

schrägem Licht



Ernst Schöpf: „Fußballtraining muss möglich sein.“

Foto: TGV/Walch



Der Einsatz von Flutlicht sorgt aktuell für Diskussionen.

Foto: Leitner

Sicht müssen das die Vereinsverantwortlichen selbst wissen. Ich plädiere in dieser schwierigen Zeit aber dafür, vernünftig und solidarisch zu agieren.“

Eher barsch reagierte Roppens Bürgermeister Ingo Mayr auf die entsprechend Anfrage: „Das mach ich mir mit unseren Fußballern selber aus, nicht über die Medien.“ Die BEZIRKSBLÄTTER

fragten auch bei den für Sport und Gemeinden zuständigen Regierungsmitgliedern im Land nach. LHSt. Josef Geisler: „Grundsätzlich ist jeder Beitrag, der auch kurzfristig Energie spart, wertvoll und zu begrüßen. Die Einsparungen sollen aber nicht dazu führen, dass kein geregelter Trainings- und Wettkampfbetrieb mehr möglich ist.

Wir wissen aus der Pandemie, wie wichtig der Sport für Menschen gerade auch in herausfordernden Zeiten ist.“

„Müssen zusammenhalten“

LR Johannes Tratter: „In herausfordernden Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, müssen wir alle zusammenhalten und gerade in Bezug auf den Energieverbrauch sowohl auf Grund der steigenden Preise als auch auf Grund der Klimakrise nach Möglichkeit sparen. Gleichzeitig ist Sport ein wichtiger gesellschaftlicher und gesundheitlicher Faktor. Die Energieeinsparungen sollten daher nicht zwangsläufig dazu führen, dass der Sport in den Gemeinden zu kurz kommt. Diese sind sich ihrer Verantwortung sehr wohl bewusst und werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten und in Absprache mit den lokalen Sportvereinen geeignete Schritte setzen.“

Umrüstung bringt ganz viel Ersparnis

OBERLAND. Sowohl Sepp Geisler als auch Johannes Tratter heben hervor, dass das Land den Umstieg auf LED-Flutlichtanlagen über die Sportförderung beziehungsweise auch Bedarfsweisungen massiv fördert. Geisler: „Wir stellen Mittel in Höhe von bis zu 50 Prozent zur Verfügung. Mit laufender Umrüstung Flutlichtanlagen auf LED-Beleuchtung lassen sich 65 bis 80 Prozent der Energie einsparen.“

„Seitens des Tiroler Fußballverbandes wurde die Technik im Präsidium diskutiert. Präsident Sepp Geisler erklärt: „Ich verstehe, dass es wegen der Flutlichtspende derzeit gewisse ethische Bedenken gibt. Seitens des Verbandes können wir allerdings aktuell nicht viel mehr machen als eine reine Empfehlung abgeben, derzeit nicht unter Flutlicht zu spielen.“

Die Internationale Almkäseolympiade in Galtür

GALTÜR. Wer neben der sportlichen Herausforderung von regionalen Köstlichkeiten träumt, ist in Galtür bestens aufgehoben. In der Bergregion spürt man die Liebe, mit der die Produkte hergestellt werden. Neben Liebhabern alter Handwerkskunst und traditioneller Bräuche kommen auch Feinschmecker auf ihre Kosten.

EVENTTIPP: 24. September Almkäseolympiade

Bei der Internationalen Almkäseolympiade kommt nur aufs Brett, was Rang und Namen, sowie die feinsten Zutaten und den besten Geschmack aufzuweisen hat. Mehr als 100 Senner verschiedener Herkunft kämpfen auch dieses Jahr um den begehrten Siegeltitel. Auf die Podiumsplätze schaffen es nur die Spitzenreiter in Sachen Qualität, Geschmack und regionale Zutaten. Die Qualitätskriterien

für die Teilnahme der Almkäseproduzenten sind streng. Die Bewertung in den fünf Kategorien übernehmen „Käse-Experten“ aus verschiedenen Branchen. Anschließend vergeben sie die begehrte Galtürer Sennerharfe in Gold, Silber und Bronze. Auch vom Publikum darf verkostet, genossen und erworben werden.



Käseliebhaber kommen hier ins Schwärmen

TVB Paznaun-Ischgl

- Ort: Sport- und Kulturzentrum Galtür
- Eintritt: bis 18:00 Uhr € 15,00 | ab 18:00 Uhr € 20,00
- Trachtenbekleidung erwünscht

Weitere Infos: www.galtuer.at

WERBUNG

ALMKÄSEOLYMPIADE



24. SEPTEMBER

WWW.GALTUER.COM